

Musikalischer Jahresabschluss in St. Bonifatius

GIESSEN (rfi). Das festliche Weihnachtskonzert in Sankt Bonifatius bildete einmal mehr Abschluss und Höhepunkt der musikalischen Weihnachtszeit gleichermaßen. Das „Trio Festivo“ mit Marion Kutscher (Naturtrompete), Michael Frangen (Trompete) und Hans-André Stamm (Orgel) wurde dabei ergänzt durch das Spiel des Regionalkantors Michael Gilles (ebenfalls Orgel). Ferner wirkte das Vokalquartett Bonifatius mit: Es sangen: Nicole und Vito Tamburro, Pia Webbler und Christian Richter. Das Konzert setzte ein Glanzlicht im Gießener Musikleben.

Hans André Stamm trat dabei nicht nur als Organist, sondern auch als Komponist und Interpret eigener Werke in Erscheinung. Den Anfang mach-

te Georg Friedrich Händels auf den Frieden von Aachen 1748 komponierte Feuerwerksmusik. Die Ecksätze schildern quasi programmatisch das Feuerwerk mit Klanggirlanden und festlichen punktierten Rhythmen. Das Werk ertönte in einer Version für zwei Trompeten und zwei Orgeln. Das „Trio Festivo“ musizierte mit Spielfreude und barocker Klangpracht.

Anschließend sangen das Vokalquartett Bonifatius und die Gemeinde abwechselnd das Weihnachtslied: „Es ist ein Ros' entsprungen“. Hans-André Stamms Komposition. „Celtic Hymn“ für Trompete, Tamburin und Orgel ist ein klangschönes Werk. Stilistisch bewegt es sich in der Spätromantik, dabei entfaltetes Trompete und Orgel ein

Feuerwerk zündender Ideen.

Felix Mendelssohn Bartholdys „Hark! The herald angels sings“ ist von strahlender Spiel- und Sangesfreude bestimmt. Das „Trio Festivo“ interpretierte das Werk klangschön und voller Musizierfreude. Mozarts Rondo aus dem vierten Hornkonzert spielten die Künstler in einer Bearbeitung für zwei Trompeten und Orgel. Formal stellt die Komposition eine Mischung aus Kettenrondo und Sonatenrondo dar. Eine Idee, die die Künstler sprühend in Klang umsetzten. In Stamms „Toccata alla celticas“ überlappen sich Einflüsse der Minimal Music und moderner Kirchenmusik. Telemanns Concerto Es-Dur zeigte sich tief und klangvoll vom barocken Konzertprinzip durchdrun-

gen. Stamms „Danse nicoise“ kombiniert spätromantische Klangpracht mit einem bacchantischen Taumel. Die melodische Struktur hatte dabei Ohrwurmqualitäten. Das zahlreiche Publikum sang abschließend „O Du fröhliche“ und bedankte sich mit wahren Ovationen.

Beim ersten Mittwochskonzert 2019 in der Bonifatiuskirche spielen am 2. Januar (19.30 Uhr) Hans-André Stamm und Regionalkantor Michael Gilles an den beiden Orgeln Kompositionen von Stamm sowie von Bach, Händel und Guilmant. Ergänzt werden sie von Anja Stamm mit digitalen Pauken. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Eule-Orgel wird gebeten.